

Überblick

- Im Jahr 2017 war zum ersten Mal seit 2014 mit 1,7% ein positives BIP-Wachstum zu verzeichnen. 2018 wird die Wirtschaft voraussichtlich im vergleichbaren Ausmaß expandieren (1,8%)
- Gründe für die Erholung liegen vor allem in der Lösung des Öl- und Gasstreits mit Russland, höheren Öl- bzw. Rohstoffpreisen, sowie der Erholung der russischen Volkswirtschaft
- Darüber hinaus trug eine stabilitätsorientierte Makropolitik zur Verstetigung der Wirtschaftsentwicklung, ohne typische „Boom-Bust“-Zyklen, bei
- Positiv ist der deutliche Rückgang der Inflation, die 2017 nur noch 6,4% betrug. Für 2018 wird mit 7,0% eine Preisentwicklung auf ähnlichem Niveau prognostiziert
- Der Druck auf die Fiskalpolitik hält an: Haushaltsdefizit und Schuldenstand werden voraussichtlich 2018 weiter ansteigen
- Durch eine Reihe von externen Krediten sind die Währungsreserven deutlich von 4,9 Mrd. USD in 2016 auf aktuell 7,3 Mrd. USD gestiegen; der Wechselkurs ist flexibel, aber relativ stabil

Themen

- **Änderungen im Steuerrecht.** Umfassende Reform der Steuergesetzgebung geplant
- **Bankensektor.** Erholungstendenzen bei der Kreditvergabe, Problem der notleidenden Kredite bleibt jedoch bestehen
- **Subventionen in der Ölverarbeitung.** Hohe, aber stark schwankende Subventionen in der Ölindustrie i.H.v. 5-10% des BIP

Basisindikatoren

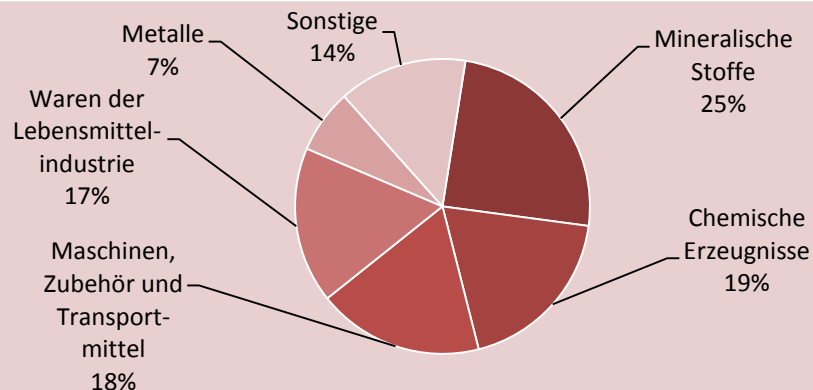
	Belarus	Russland	Ukraine	Moldau	Georgien
BIP, Mrd. USD	54,7	1.560,7	95,9	7,4	13,7
BIP/Kopf, USD	5.787	10.886	2.262	2.089	3.715
Bevölkerung, Mio.	9,5	143,4	42,4	3,5	3,7

Quelle: IWF, Prognose für 2017

Handelsstruktur

Export

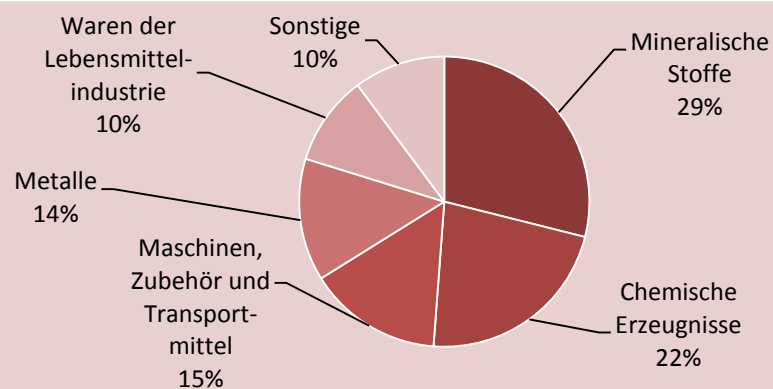
EU 26% | Russland 45% | Sonstige 28%



Quelle: Belstat, 9M2017; Anmerkung: Warenhandel

Import

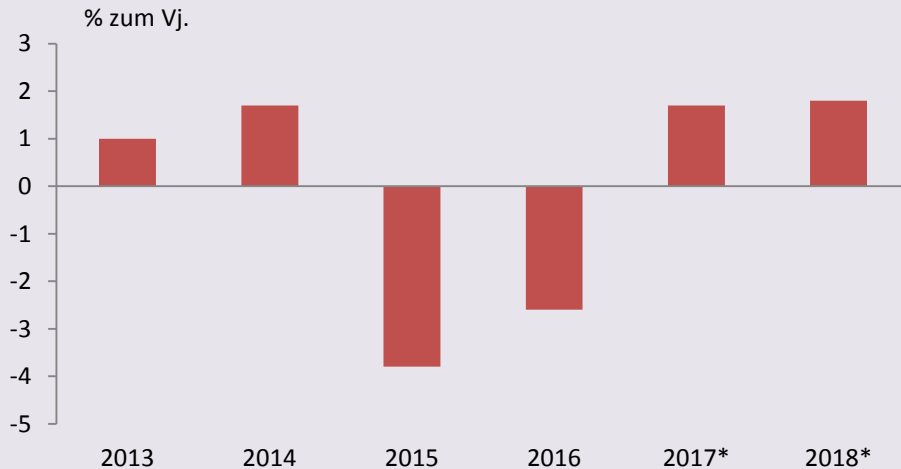
EU 20% | Russland 57% | Sonstige 23%



Quelle: Belstat, 9M2017; Anmerkung: Warenhandel

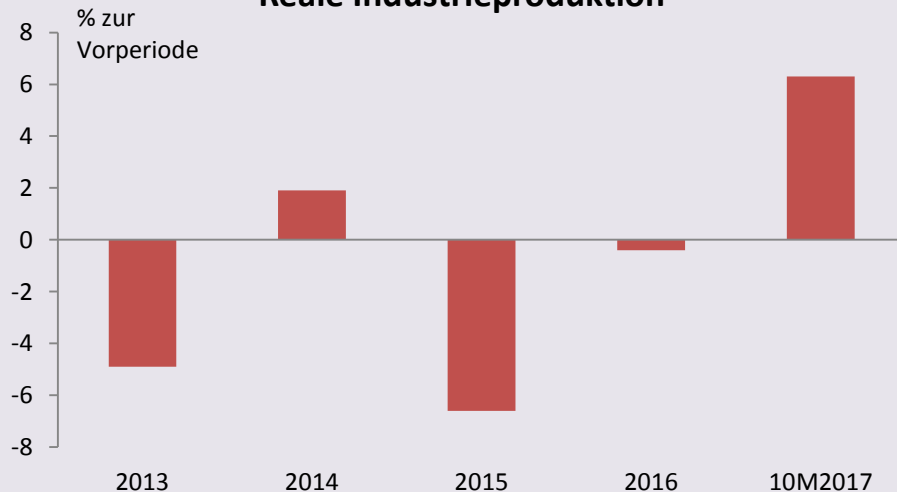
Wirtschaftswachstum

Reales BIP-Wachstum



Quelle: Belstat; * Prognose des IWF

Reale Industrieproduktion



Quelle: Belstat

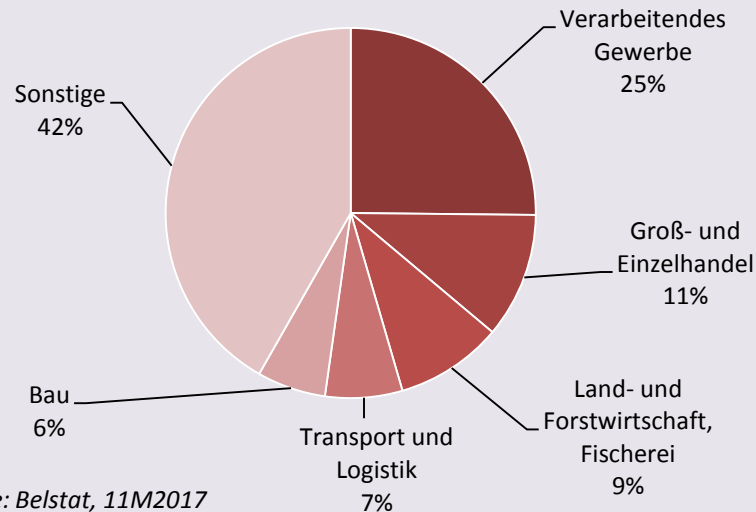
- Belarus hat sich aus der Krise befreit:
 - 2017: 1,7%
 - Prognose für 2018: 1,8%
- Verschiedene Faktoren verantwortlich:
 - Lösung des Öl- und Gasstreits mit Russland
 - Erholung der russischen Volkswirtschaft, dem wichtigsten Handels- und Wirtschaftspartner
 - Gute Lage auf den internationalen Rohstoffmärkten
- Erholung bisher vor allem durch externe Faktoren getrieben, inländische Faktoren spielen aber eine zunehmend wichtigere Rolle
 - Anstieg der inländischen Nachfrage (Konsum, Investitionen)

Fazit

- Mehrjährige Rezession überwunden, stabiler Ausblick

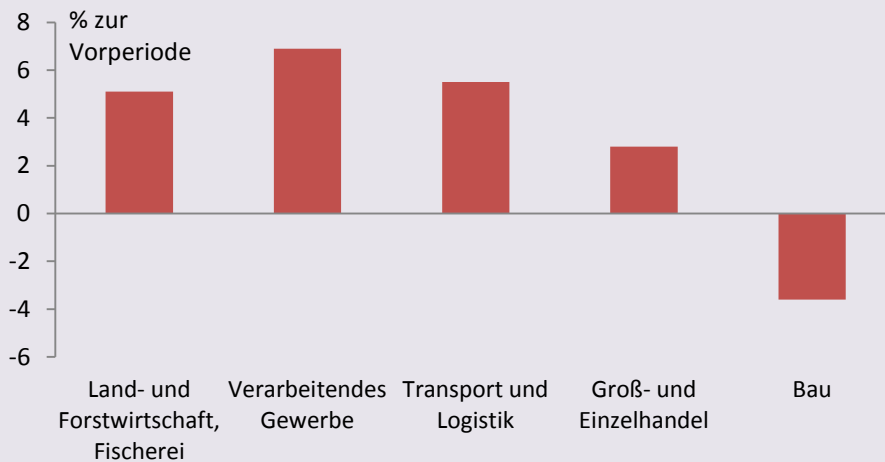
Sektorale Perspektive

Zusammensetzung des BIP



Quelle: Belstat, 11M2017

Sektorale Dynamik



Quelle: Belstat, 11M2017

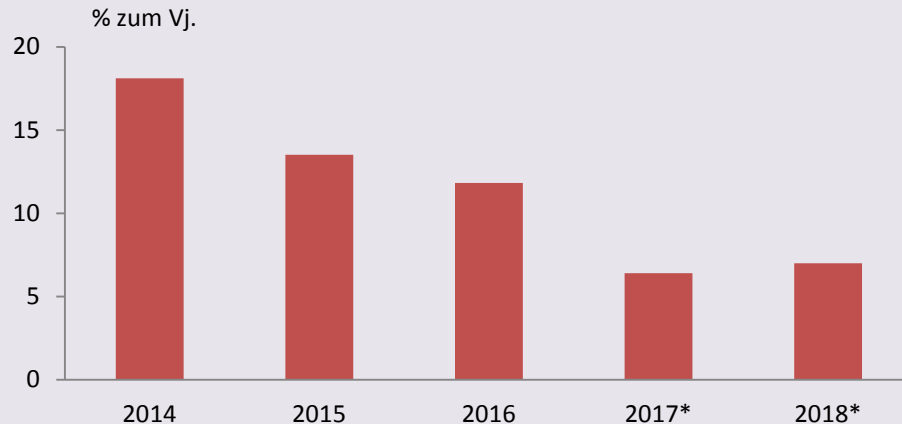
- Wichtigster Sektor auf der Angebotsseite bleibt weiterhin das verarbeitende Gewerbe (25%)
- Welche Sektoren wuchsen auf der Angebotsseite? (11M2017)
 - Verarbeitendes Gewerbe: +6,9%
 - Maschinenbau, Metallverarbeitung
 - Textilindustrie
 - Chemie
 - Ölverarbeitung
 - Transport- und Logistik: + 5,5%
 - Landwirtschaft: +5,1%
 - Groß- und Einzelhandel: +2,8%
- Aber: Weiterhin Rückgang im Bausektor mit -3,6%

Fazit

- Positive Entwicklung der meisten Sektoren, breit angelegte Erholung

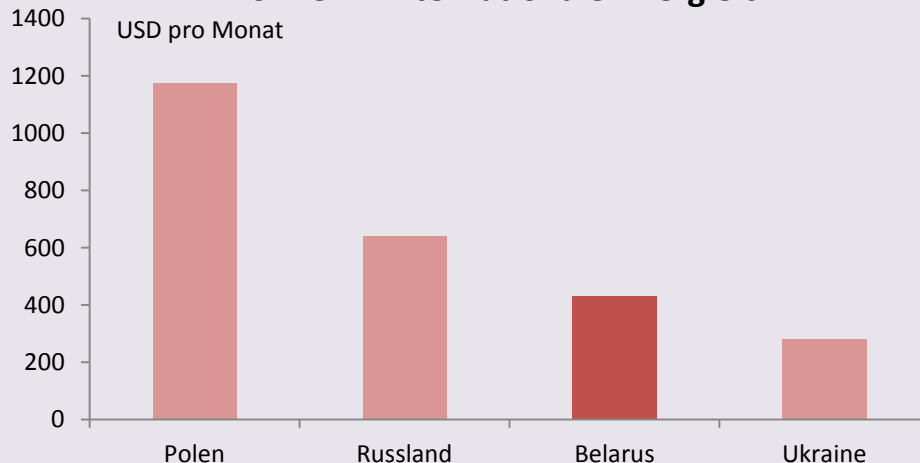
Inflation und Löhne

Inflationsrate



Quelle: IWF, *Prognose, Anmerkung: Jahresdurchschnittswerte der Verbraucherpreise

Löhne im internationalen Vergleich



Quelle: Nationale Statistikbehörden, IWF, Angaben für September 2017

Inflation

- Senkung der Inflation auf einstellige Werte durch stabilitätsorientierte Politik der Nationalbank
 - 2017: 6,4% (Jahresdurchschnitt)
 - Prognose für 2018: 7,0%
- Langfristiger Rückgang sehr positiv zu bewerten

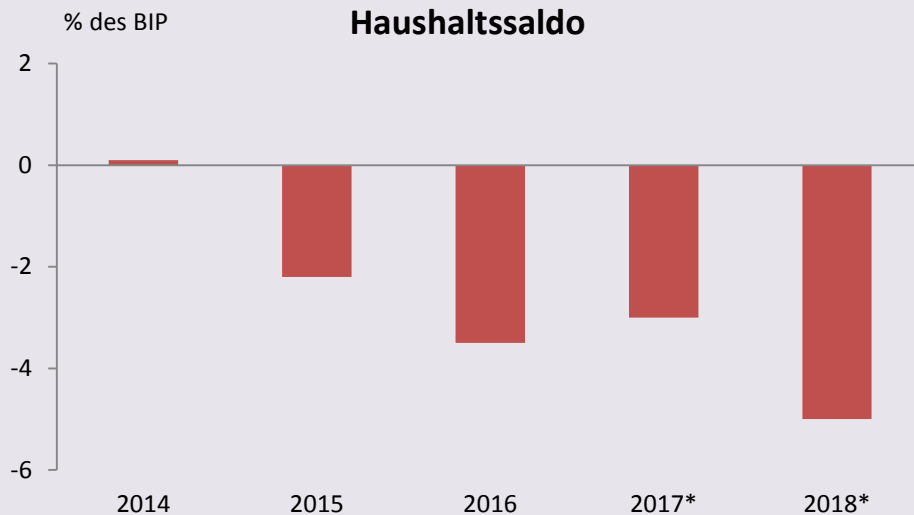
Löhne

- Nach mehreren Jahren des Rückgangs steigen die Reallöhne wieder
- Durchschnittslöhne auf USD-Basis sind weiterhin wettbewerbsfähig, offizielle Lohnziele (ca. 500 USD) dürften aber für Aufwärtsdruck sorgen

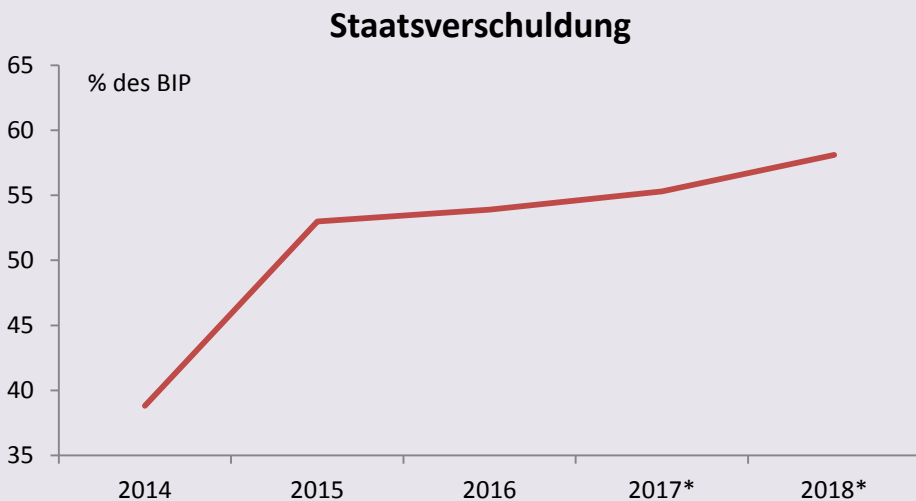
Fazit

- Inflation erfolgreich eingedämmt
- Reallöhne wachsen wieder; weiterhin kompetitive Lohnkosten im int. Vergleich, aber Aufwärtsdruck zu beobachten

Öffentliche Finanzen und Staatsverschuldung



Quelle: IWF, *Prognose



Quelle: IWF, *Prognose

Haushaltssaldo

- Die mehrjährige Rezessionsphase schlägt sich im Haushaltsdefizit wieder:
 - 2017: 3% des BIP (IWF-Definition)
 - 2018: 5% des BIP
- Jedoch gravierende Unterschiede nach (enger) nationaler Definition:
 - 2016 und 2017 ein Überschuss i.H.v. 1,5% des BIP
- Grund: Unterschiedliche Behandlung quasi-fiskalischer Transaktionen

Staatsverschuldung

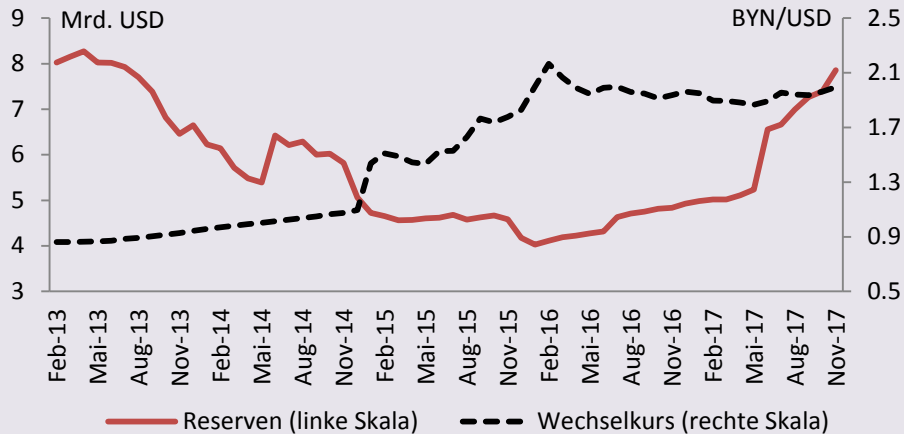
- Anstieg auf knapp 60% des BIP bis 2018 (IWF-Prognose)
- Wiederum deutliche Abweichung zu nationalen Statistiken (aktuell 47%)

Fazit

- Teils deutliche Differenzen zwischen nationalen und internationalen Statistiken erschweren die Analyse der Fiskalpolitik

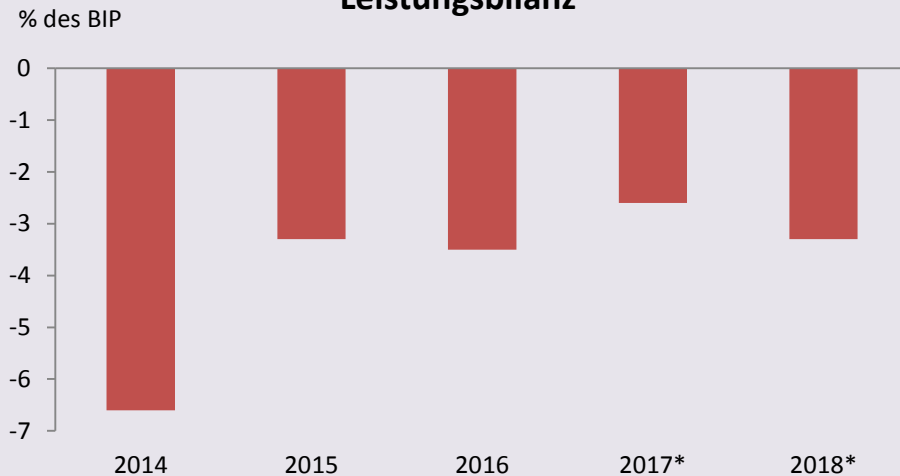
Leistungsbilanz und Wechselkurs

Wechselkurs und Währungsreserven



Quelle: Nationalbank Belarus, Anmerkung: Wechselkurs in der Notierung nach der Währungsumstellung vom 01.07.2016

Leistungsbilanz



Quelle: NBB, *Prognose des IWF

Wechselkurs und Währungsreserven

- Stabile Entwicklung des belarussischen Rubels bei relativ flexiblen Wechselkursen
- Deutlicher Anstieg der Währungsreserven, von 4,9 Mrd. USD in 2016 auf aktuell 7,3:
 - Mehrere Kredittranchen durch den multilateralen ESDF (800 Mio. USD)
 - Platzierung von Eurobonds (1,4 Mrd. USD)
 - Bilateraler russ. Kredit (700 Mio. USD)

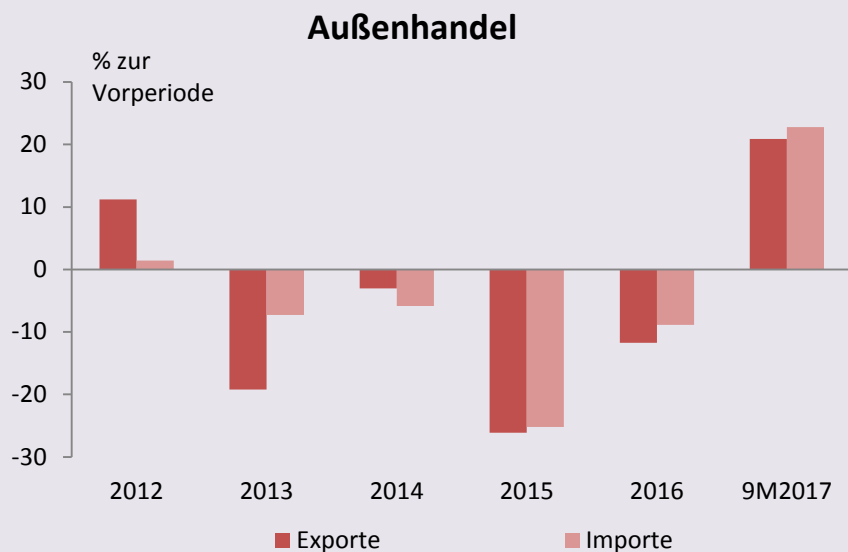
Leistungsbilanz

- Seit mehreren Jahren moderate Defizite in der Leistungsbilanz
 - 2017: 2,6% des BIP
 - Prognose für 2018: 3,3% des BIP

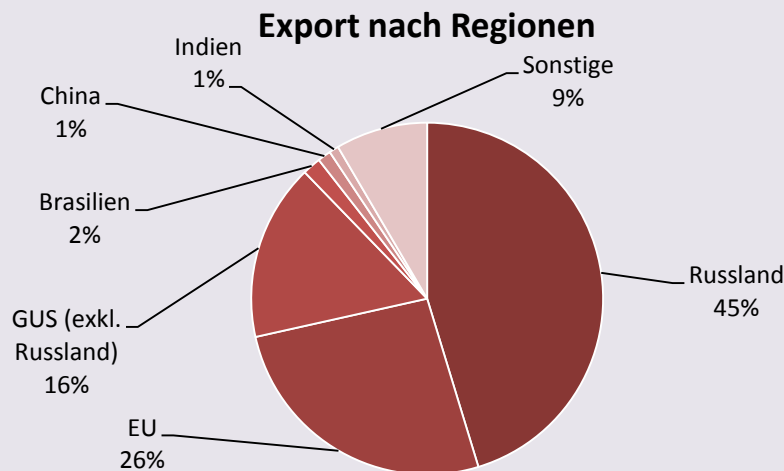
Fazit

- Deutliches Wachstum der Währungsreserven durch verstärkte Kreditaufnahme; generelle Verbesserung der externen Position

Außenhandel



Quelle: Belstat; Anmerkung: Warenhandel



Quelle: Belstat, 9M2017; Anmerkung: Warenhandel

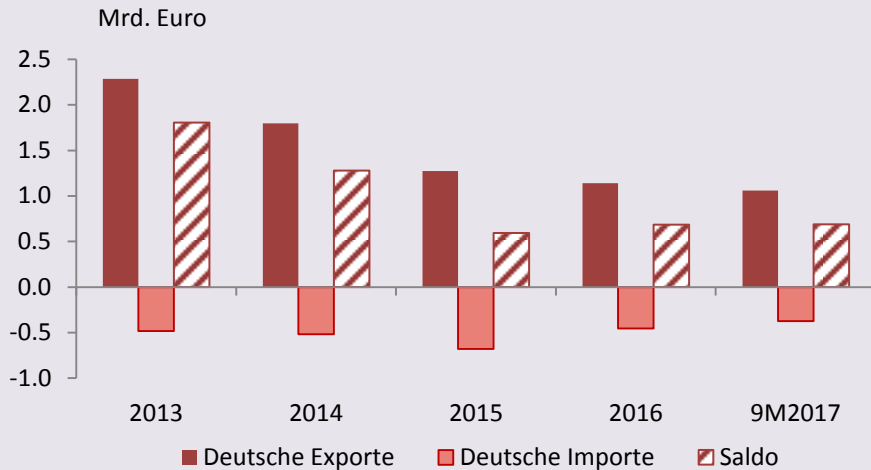
- Erholung des Außenhandels parallel zur gesamtwirtschaftlichen Erholung
- Exporte wachsen in 9M2017 zum ersten Mal seit vielen Jahren: +20,9% im Vgl. zum Vorjahreszeitraum
- Importe wachsen in 9M2017 ebenfalls: +22,8% im Vgl. zum Vorjahreszeitraum
- Absolut gesehen, sind Vorkrisenwerte bei Exporten und Importen noch nicht erreicht:
 - Exporte: 36,3 Mrd. USD (9M2012) vs. 21,1 Mrd. USD (9M2017)
 - Importe: 34,8 Mrd. USD (9M2012) vs. 24,2 Mrd. USD (9M2017)
- Die notwendige regionale Diversifikation des Exports hat noch nicht stattgefunden, Russland dominiert weiterhin

Fazit

- Trendwende im Außenhandel nach drei Jahren der Schrumpfung

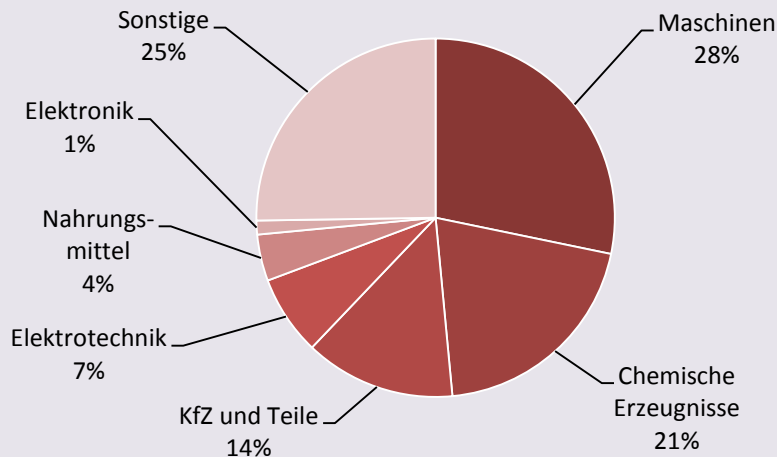
Bilateraler Handel zwischen Belarus und Deutschland

Außenhandel mit Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt, Ost-Ausschuss; Anmerkung: Warenhandel

Deutsche Exporte nach Belarus



Quelle: Statistisches Bundesamt, 9M2017; Anmerkung: Warenhandel

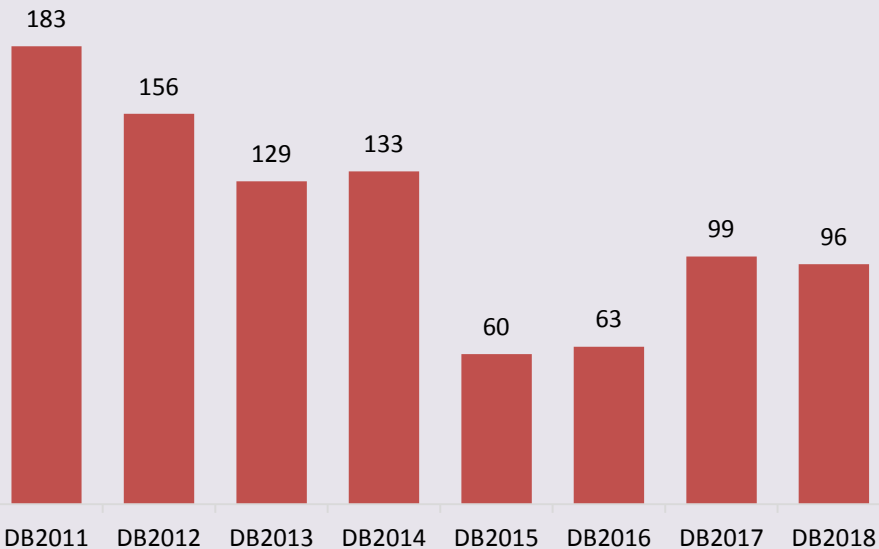
- Deutliche Anzeichen einer Trendwende:
 - Exporte aus Deutschland stiegen in 9M2017 mit +28,6% im Vgl. zum Vorjahreszeitraum kräftig an
 - Importe nach Deutschland wuchsen leicht mit +5,8% in 9M2017 im Vgl. zum Vorjahreszeitraum
 - Damit wächst der aus deutscher Sicht positive Saldo im Außenhandel weiter an (rund 700 Mio. EUR in 9M2017)
- Maschinen, chemische Erzeugnisse und Kfz (inkl. Teile) machen mit 63% den größten Teil der deutschen Exporte nach Belarus aus

Fazit

- Klare Anzeichen einer robusten Trendwende bei den deutschen Exporten erkennbar, die sich deutlich erholen
- Die deutschen Importe ziehen ebenfalls leicht an

Änderungen im Steuerrecht 2018

Rang im Doing Business: „Paying Taxes“ Indikator



Quelle: Weltbank Doing Business

Anmerkung: Der „Paying Taxes“ Indikator erfasst Steuern und Pflichtbeiträge, die ein mittelständisches Unternehmen in einem bestimmten Jahr zahlen oder einbehalten muss, sowie den damit verbundenen Verwaltungsaufwand

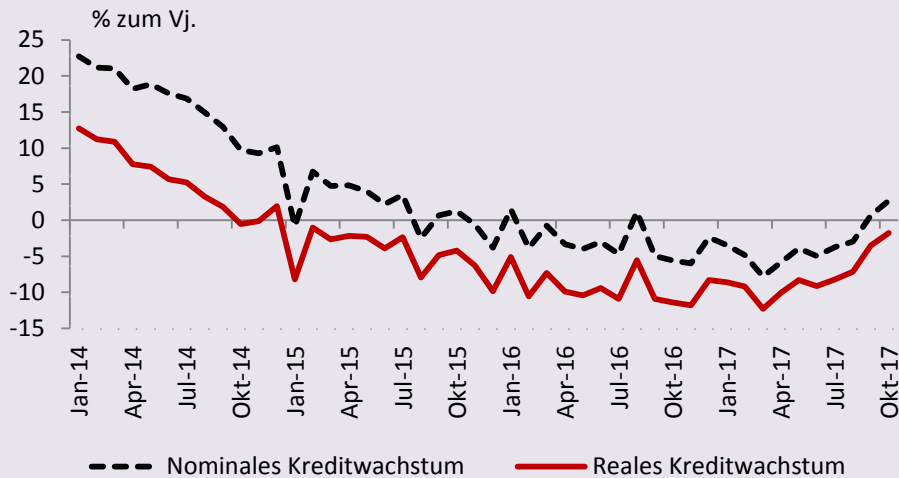
- Traditionell war die Besteuerung ein Problem für viele Unternehmen in Belarus
- Insbesondere der administrative Aufwand ist hoch, was sich in einer schlechten Platzierung in Rankings niederschlug (2011: 183, letzter Platz)
- Mittelfristig ist jedoch eine gewisse Verbesserung zu verzeichnen ist (2018: 96)
- Für die zweite Jahreshälfte 2018 ist eine umfassende Reform der Steuergesetzgebung angekündigt – Umfang und Richtung sind derzeit jedoch noch nicht bekannt

Fazit

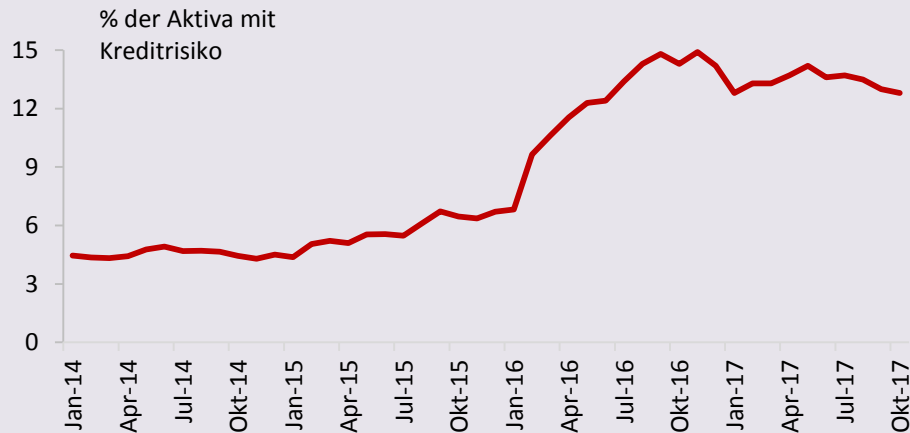
- Die bisherigen Regelungen gelten weiter
- Sobald konkrete Änderungsvorschläge veröffentlicht werden, werden diese kritisch zu prüfen sein

Bankensektor

Kreditwachstum



Notleidende Kredite



Kreditwachstum

- Nach Jahren des Schrumpfens steigt die Kreditvergabe aktuell wieder leicht
 - In realer Betrachtung weiter Rückgang
- Durch die niedrige Inflation gibt es Spielraum für Senkung der Leitzinsen
 - Gegenwärtig 11% (25% Anfang 2016)
 - Positive Auswirkung auf Kreditvergabe

Notleidende Kredite

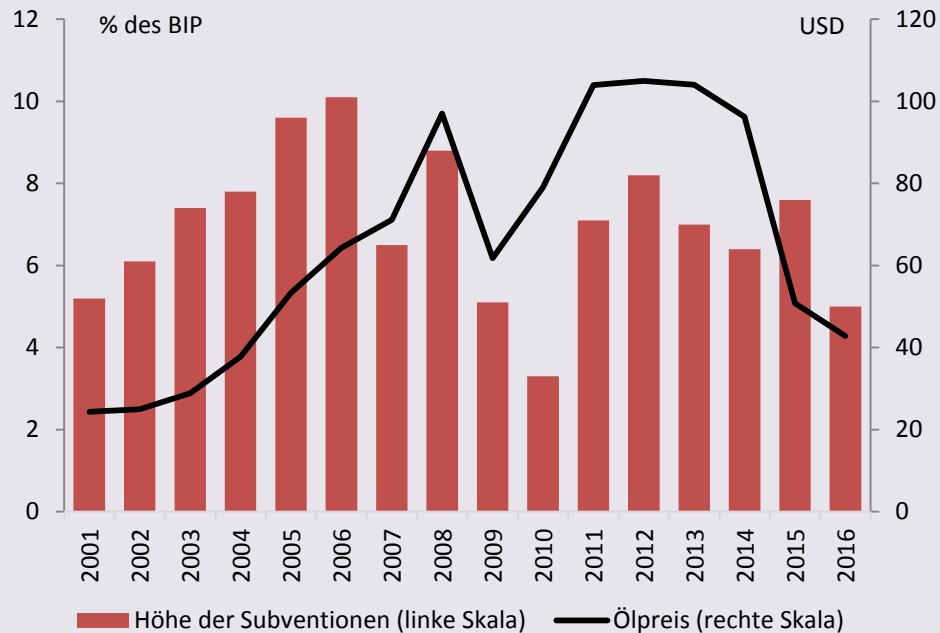
- Transfer von notleidenden Krediten im Agrarsektor an die “Asset Management Agency” Ende 2016 hat Problem nicht gelöst
- Sektorale ist das prod. Gewerbe am stärksten betroffen
- Bisher keine Ansätze für Restrukturierung der Problemkredite

Fazit

- Positives Kreditwachstum, aber weiterhin Problem der notleidenden Kredite

Subventionen durch Ölverarbeitung

Subventionen im Ölsektor



Quelle: Weltbank, IWF

- Die Ölindustrie, die auf der Verarbeitung von russ. Rohöl basiert, spielt wirtschaftlich eine zentrale Rolle
 - Exporte, staatliche Einnahmen, Wachstum
- Das Land erhält hohe Subventionen durch Vorzugskonditionen im Ölhandel mit Russland
 - Starke Schwankungen im Zeitablauf, u.a. durch den volatilen Ölpreis und häufige Konflikte um die Ausgestaltung der Konditionen
 - Mit Ausnahme von 2010 (3,3% des BIP), schwankten die Subventionen zwischen 5 und 10% des BIP
- Ab 2017: Neues Abkommen mit Russland sowie steigender Ölpreis macht erneuten Anstieg gegenüber 2016 wahrscheinlich

Fazit

- Hohe, stark schwankende Subventionen durch die Ölindustrie auch in Zukunft zu erwarten

German Economic Team Belarus



Das German Economic Team Belarus (GET Belarus) führt seit 2003 einen wirtschaftspolitischen Dialog mit reformorientierten Entscheidungsträgern der belarussischen Regierung. Dieser Dialog zu wirtschaftlichen Fragen soll den Transformationsprozess der belarussischen Volkswirtschaft begleiten, u.a. durch Heranziehung deutscher und internationaler Erfahrungen.

Darüber hinaus unterstützt GET Belarus mit seinem gesammelten Know-how und detaillierter Kenntnis der wirtschaftlichen Zusammenhänge des Landes deutsche Institutionen aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft.

Die Finanzierung erfolgt durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi).

Seit 2006 wird GET Belarus durch das unabhängige Beratungsunternehmen Berlin Economics durchgeführt.

Kontakt:

German Economic Team Belarus
c/o Berlin Economics
Schillerstraße 59
10627 Berlin

Tel: +49 30/ 20 61 34 64 0
info@get-belarus.de
www.get-belarus.de
Twitter: @BerlinEconomicis
Facebook: @BE.Berlin.Economics

